

Kurzmeldungen Pflanzenschutz vom 29. April 2022 – Ackerbau

Zusatz zum Bulletin n° 3 vom 13. April 2022

Allgemeine Situation

Der Regen welcher am letzten Wochenende und Anfangs der Woche gefallen ist, sorgt nun für wüchsige Bedingungen und Bodenherbizide können ihre Wirkung entfalten. Durch den Regen sind Infektionsbedingungen für diverse Pilzkrankheiten entstanden, z.b. für Septoria. Diese Krankheit ist aber sogar auf den untern Blättern wenig vorhanden.

Wintergerste

- **Stadium:** zwei Knoten (DC 32); Fahnenblattspitze sichtbar bis Ährenscheiden (DC 37-45) Manchmal schon Grannenspitzen sichtbar (DC 49).
- **Blattkrankheiten:** Die Blätter sind generell gesund, sogar wo noch kein Fungizid angewendet wurde. Netzflecken sind sichtbar, der Krankheitsdruck war aber bis jetzt in den meisten Fällen schwach. Die Situation wird sich nach den Niederschlägen ein wenig verändern. Bis Ährenscheiden (DC 45) beläuft sich die Schadschwelle auf 15-25% Blattflecken (Netzflecken und Rhynchosporium) auf den drei obersten voll entwickelten Blättern. Wenn schon ein Fungizid angewendet wurde, bedenken dass der Schutz ca. 3 Wochen hält. Optimal wird die Fahnenblattbehandlung zwischen den Stadien: Fahnenblatt entfaltet bis Anfang Ährenscheiden (DC 39-41) gemacht. Sprenkelnekrosen oder Ramularia treten oft nach starker Sonneneinstrahlung auf, vor Allem wenn Niederschläge folgen. Zum Schutz davor kann eine vorbeugende Fungizidbehandlung gemacht werden. Vorzugsweise wird dazu die Aktivsubstanz Prothioconazol, angewendet.
- **Wachstumsregler:** Diese Produkte konnten unter guten Bedingungen angewendet werden. Es ist noch möglich Mittel auf der Basis von Ethephon zu verwenden, spätestens bis zum Erscheinen der Grannenspitzen (Optimales Stadium: DC 37 bis 41: Fahnenblattspitze sichtbar bis Anfang Ährenscheiden). Dadurch kann das Ährenknicken verhindert werden. Solche Wachstumsregler sind mit Fungiziden mischbar.

Winterweizen

- **Stadium:** 1 bis 2 Knoten (DC 31-32), Die Blattspitze vom vorletzten Blatt ist in den fortgeschrittensten Schlägen sichtbar. **Blattkrankheiten:** Generell sind die Blätter noch gesund. Sogar **Septoria findet man nur mit grosser Anstrengung**. Wegen dem Regen könnte sich die Situation ändern. **Halmbruchkontrollen** sind immer noch möglich, das Risiko ist aber dieses Jahr schwach. Ausser in Fällen wo die Schadschwellen gegenüber Halmbruch oder Mehltau erreicht sind, empfiehlt es sich die 1. Behandlung zu verzögern. Diese Behandlung wird nun in Abhängigkeit von Septoria gemacht. Diese Verzögerung garantiert einen besseren Schutz der oberen Blätter während der Körnerfüllung. Eine 1. Fungizidstrategie könnte dieses Jahr bei wenig ebenfalls in Erwägung gezogen werden.

Zur Erinnerung: Unabhängig von der gewählten Fungizidstrategie, die Hauptbehandlung wird nach dem Stadium 39 (Fahnenblatt entfaltet) gemacht. Produkte auf der Basis von SDHI (Aviator Xpro, Adexar Top, Elatus Era...) sind für diese Behandlung vorgesehen (Max 1-Behandlung pro Jahr)

Septoria (Hauptkrankheit vom Weizen): Die Überwachung beginnt spätestens ab Erscheinen der Fahnenblattspitze (DC 37). Dabei wird nur das 4. oberste definitive Blatt beobachtet; auf 100 Halmen auszählen. Schadschwelle: 20 % Blätter mit Befall.

- **Wachstumsregler:** Diese konnten heuer unter relativ guten Bedingungen angewendet werden. Produkte wie Moddus, Metro Class oder Medax können bis zur sichtbaren Fahnenblattspitze (DC 37) angewendet werden. Optimal ist aber das 1-2 Knoten Stadium. Prodax kann bis zum Stadium Ährenscheiden angewendet werden. Die Produkte sind mischbar mit Fungiziden, in diesem Fall muss evtl. die Dosierung reduziert werden.
- **Getreidehänchen:** Die Käfer sind in den Feldern und die ersten Eiablagen haben stattgefunden. Im Moment stellen diese Insekten keine Gefährdung für die Kultur dar. Kontrollen werden ab Stadium DC 39 (Fahnenblatt entfaltet) gemacht

Zuckerrüben

Die Saaten wurden unter guten Bedingungen getätigt und sind generell gut aufgelaufen. Bis zum 4-Blatt Stadium sind Kontrollen nötig. Auszählen (Ziel 90-95'000 Pflanzen /ha), Unkraut beurteilen und Schädlinge bis zum 4-Blatt Stadium überwachen. Die Limite zum Erhalt der Kultur liegt bei 40'000 Pflanzen /ha.

Die Aktivität der Schnecken muss weiterhin überwacht werden, es ist genug Feuchtigkeit vorhanden. Eine spezielle Gefahr besteht bei reduzierter Bodenbearbeitung.

Unkrautbekämpfung: Mit dem Regen setzt die Bodenwirkung von bereits gelegten Splitts ein, es könnte sogar Phytotox entstehen, Dosierungen entsprechend anpassen. Nach dem Regen 2-3 Tage warten bis sich die Wachsschicht wieder gebildet hat, um Schäden zu vermeiden. Cargon S kann erst ab dem 4-6 Blatt Stadium angewendet werden, das Mittel ist aggressiv vor Allem unter feuchten Bedingungen. Das Mittel bietet eine Korrekturmöglichkeit gegenüber Knöterich, **Melden**, Bingelkraut oder stark entwickelten Klebern. Das Mittel wird solo eingesetzt, speziell Mischungen mit Gräserherbiziden aber auch Lenacil (Venzar) oder Dual Gold sind zu meiden.

In sulfonylharnstofftoleranten Sorten (Smart) kann der erste Split von 0.5 l/ha Convisio One (+ 1 l/ha Mero), ab dem 4-Blatt Stadium der Rüben oder ab dem Stadium 2 echten Blättern der Melden erfolgen. Dieses Jahr sind es eher die Melden, welche den Rhythmus vorgeben, ihre Entwicklung ist rasant. Sulfonylharnstoffe entwickeln ihre Wirkung langsam, deshalb ist vor dem 2 ten Splitt Geduld angesagt. Dieser wird gelegt, sobald eine neue Unkrautwelle das optimale Stadium (2-4 Blätter Melden) erreicht. Spätestens jedoch bei Reihenschluss.

- **Erdföhe:** Bis jetzt wurden nur wenig Fälle beobachtet, Viele Parzellen werden ab nächster Woche das kritische Stadium überwunden haben.
- **Blattläuse:** Zur Zeit wurden im Kanton noch keine virusübertragenden Blattläuse gefunden. Die Überwachung wird durch die Fachstelle und die Kantone koordiniert. **Der Start der Behandlungen wird über verschiedene Kanäle bekanntgegeben, regionale Sonderbewilligungen werden zu diesem Zeitpunkt erstellt.** Diese Behandlungen werden mit Acetamypriid (Gazelle...), Flonicamide (Teppki) und Spirotetramat (Movento SC) gemacht.

Mais Unkrautbekämpfung

Zahlreiche Herbizide sind im Mais betreffend Grundwasser eingeschränkt ([Komplette Liste](#)). Auch bezüglich Abschwemmung sind Einschränkungen vorhanden, was z.b. Mittel mit S-Metholachlor (z.b. Dual Gold) 3 Abschwemmungspunkte oder Foramsulfuron (z.b. Equip Power) betrifft. Ab nächstem Jahr sind Herbizide mit **Terbutylazin** (Agris, Aspect, Gardo Gold, Pyran etc.) **S-Metholachlor** (Dual Gold...) und **Nicosulfuron** (Arigo, elumis, Hector Max etc.) im ÖLN verboten. Keine Vorräte anlegen.

Herbizidlos: Die mechanische Unkrautbekämpfung beginnt nicht mit der Hacke zwischen den Reihen. Für erste Erfahrungen sind stark verunkrautete Parzellen zu meiden, der Pflugeinsatz ermöglicht die besten Voraussetzungen.

Eine Saat unter optimalen Bedingungen (warme Böden, wüchsige Bedingungen) ermöglicht **ein zügiges Auflaufen**. Oft sind das in unseren Regionen spätere Saaten.

Durch **ein falsches Saatbeet** kann der Samenvorrat in den obersten Bodenschichten reduziert und so die Konkurrenz während dem Auflaufen gemindert werden. Dazu wird ein rückverfestigtes Saatbeet, idealerweise 4 Wochen vor der Maissaat vorbereitet. Wenn Unkraut aufläuft wird es im 2 – 4 Blatt Stadium durch den Striegel oder eine Egge zerstört. Der Vorgang kann bis idealerweise 5 – 7 Tage vor der Saat wiederholt werden. Die verbleibende Zeit bis zur Saat ist kurz, eine Verschiebung des Saatzeitpunkts kann mindestens ein Durchgang ermöglichen.

Blindstriegeln: Wenn es die Bedingungen erlauben kann ein Durchgang mit dem Striegel (Hackstriegel, Rollstriegel, Rotorhacke) im Voraufbau getätigt werden, um die Unkräuter im Keimfaden Stadium zu zerstören. Damit der Mais nicht beschädigt wird dürfen die Keime maximal 2 cm vor dem Durchstossen sein (flach arbeiten, überprüfen).